

BRANDENBURG AN DER HAVEL. AKTUELL.

INFOBRIEF DER CDU-FRAKTION IN DER SW BRANDENBURG AN DER HAVEL

Infobrief, Ausgabe 02/2013, 28. Februar 2013



Liebe Brandenburgerinnen und Brandenburger,

herzlich willkommen zur Februar-Ausgabe des Infobriefs der CDU-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung von Brandenburg an der Havel. Mit diesem Newsletter wollen wir Ihnen regelmäßig die neuesten Informationen über unsere Arbeit zukommen lassen - immer aktuell und immer hautnah.

Ich würde mich freuen, wenn sie von diesem Angebot rege Gebrauch machen würden. Nutzen Sie die Chance, sich aus erster Hand über die Arbeit und Positionen Ihrer CDU-Abgeordneten in der SW von Brandenburg an der

Havel zu informieren. Schreiben Sie uns Ihre Meinung, rufen Sie uns an oder kommen Sie in der Geschäftsstelle vorbei. Ihre Ansichten sind uns wichtig.

In der zweiten Ausgabe des Infobriefs im Jahr 2013 wollen wir Ihnen unsere Positionen zu den Themen Parkplätze Innenstadt, Haushalt, Sanierung der Nicolaischule, Gedenken 17. Juni 1953 und Nichtausschreibung Baubeigeordneter vorstellen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst

Ihr

Walter Paaschen, Vorsitzender der CDU-Fraktion in der SW Brandenburg an der Havel

Parkplätze Altstadt

Zeit für konstruktive Diskussion nutzen

Von Walter Paaschen

Mit der historischen Bausubstanz in Brandenburg an der Havel gilt es, verantwortungsvoll umzugehen. Sie ist, insbesondere in der Altstadt, für deren Entwicklung von großer Bedeutung. In dieser Einschätzung stimme ich mit den Altstädtern überein.

Es stellt sich jedoch die Frage, wer trägt dafür Verantwortung? Auf Initiative der Altstädter protestierten ca. 60 Bürgerinnen und Bürger am 18.02.2013 für den Erhalt der teilweise ruinösen Häuser in der Plauer Straße. Sie übergaben im Anschluss der Aktion mir als Hauptauschussvorsitzendem eine Unterschriftenliste.

Sind nur die Stadtverordneten für den Erhalt und die Sanierung der historischen Bausubstanz verantwortlich? Sind es nicht in erster Linie die Eigentümer? Warum ist ihnen nicht die Unterschriftenliste übergeben worden?

Seit mehr als 20 Jahren tut sich nichts auf den Grundstücken beiderseits der Plauer Straße. Alle Versuche, die Immobilien zu sanieren oder anzukaufen, sind bisher gescheitert.

Wie lange soll noch abgewartet werden? Noch einmal 20 Jahre? Die Häuser sind dann zu Staub zerfallen und haben sich von selbst von der Denkmalliste gestrichen. Und sie haben bis dahin keinen Beitrag für die Entwicklung der Altstadt

geleistet - dann ganze 40 Jahre lang.

Die Entscheidung der Stadtverordneten, die Altstadt zum Verwaltungszentrum auszubauen, wurde von der Mehrheit der Brandenburgerinnen und Brandenburger begrüßt. Das heißt aber auch, dass die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit erhalten müssen, ihr Rathaus mit allen Verkehrsmitteln erreichen zu können. Die derzeitige Situation wird diesen Anforderungen nicht gerecht.

Im Rahmen der Diskussion zur Sanierung der Klosterstraße wurde lautstark der Erhalt des Dreieckplatzes an der Johanniskirche als Parkplatz eingefordert. Stadtverordnete mussten sich persönliche Beschimpfungen gefallen lassen. Die Stadtverordneten entschieden sich nach Abwägung aller Argumente für den Erhalt des Naturdenkmals, des Dreieckplatzes.

Sie beauftragten gleichzeitig die Verwaltung, in diesem Bereich der Altstadt die Möglichkeit der Schaffung von ca. 20 Stellplätzen zu untersuchen. Die Verwaltung hat den Auftrag der Stadtverordneten erfüllt und aus meiner Sicht einen zustimmungsfähigen Vorschlag auf den Tisch gelegt.

Durch die Verzögerungstaktik einzelner Stadtverordneter konnte der Tagesordnungspunkt für diesen Vorschlag nicht mehr aufgerufen und nicht im gesamten Umfang vorgestellt und besprochen werden.

Dieser Vorschlag sieht den Ankauf einer geräumten Fläche und nicht der ruinösen Häuser vor. Die Verwaltung hat aber



gleichzeitig Gestaltungsvorschläge für eine temporäre Nutzung dieser Fläche erarbeiten lassen.

Mit diesem Lösungsangebot kann vorübergehend die Eingangssituation der Stadtverwaltung verbessert werden. Der derzeitiger unerträglicher Zustand wird beseitigt sowie die Stellplatzsituation für die Besucher der Stadtverwaltung und der Altstadt verbessert.

Wir werden diese Angelegenheit nach einer Besprechung im Denkmalschutzbeirat und im Stadtentwicklungsausschuss im März zu entscheiden haben. Bis dahin haben allen Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, uns bei der Entscheidung mit Vorschlägen zu unterstützen.

Sanierung Nicolaischule

Perspektive in der Schullandschaft

Von Daniel Güttler

Nachdem sich die SW auf maßgebliche Initiative der CDU hin für die Sanierung des leerstehenden Schulgebäudes in der Vereinsstraße als Ersatzstandort für die Nicolaischule ausgesprochen hat, wurden nun durch die Verwaltung und die Schulleitung die weiteren Sanierungspläne vor der Schulkonferenz vorgestellt. Mit dem Beschluss der SW wurde der Auftrag erteilt, nicht nur das vorhandene Schulgebäude zu sanieren und zu modernisieren. Auch der bestehende Raumbedarf sollte dabei abgedeckt werden.

Die erarbeiteten Pläne sehen daher neben der Investition in das Bestandsgebäude auch die Errichtung eines Ersatzneubaus hinter dem Gebäude vor, das über eine Verbindungsbrücke an das Hauptgebäude angebunden wird. Durch das beauftragte Planungsbüro wurden die künftigen Raumbelagungspläne anhand von Grundrissen umfassend und nachvollziehbar dargestellt. Als Vertreter der CDU-Fraktion und Mitglied im Bildungsausschuss der SW konnte ich mich davon überzeugen, dass die Nicolaischule durch diese Investition in

absehbarer Zeit eine langfristige Perspektive in der Schullandschaft der Stadt bekommt.

Die vorgesehene Bauzeit wurde in Abstimmung mit der Schule für die Sanierung des Bestandsgebäudes und für den Rohbau des Erweiterungsgebäudes auf das Ende des Schuljahres 2013/2014 festgelegt. Der Innenausbau des Erweiterungsgebäudes und die Gestaltung der Außenanlagen sollen dann im Schuljahr 2014/2015 abgeschlossen werden. Die geschätzten Baukosten von 2,88 Mio. EUR, die in der städtischen Finanzplanung und im Instandhaltungsbudget des Eigenbetriebes GLM eingeordnet wurden, können nach den erstellten Kostenschätzungen eingehalten werden.

Die CDU-Fraktion begrüßt es außerdem sehr, dass parallel zur Schulsanierung und zu den Neubauarbeiten auch die Sanierung der zum Gesamtkomplex gehörenden Sporthalle Vereinsstraße erfolgen soll. Im Haushaltsplanentwurf 2013 ist eine entsprechende Planung enthalten, so dass nach einer Bestätigung durch die SW auch die Sporthalle saniert werden kann.

„Ich bin sicher, dass die Nicolaischule durch diese Investition in absehbarer Zeit eine langfristige Perspektive in der Schullandschaft der Stadt bekommt.“

Daniel Güttler



Haushaltsentwurf 2013-2016

Bekanntnis zu aktiver und umfassender Stadtentwicklung

Von Jan Penkawa

In der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 30.01.2013 wurde

- die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013,
- die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes und
- der mit der Haushaltssatzung

verbundene Haushaltsplan als Entwurf eingebracht. In den kommenden Wochen und Monaten steht dazu nun die Haushaltsberatung in den Fachausschüssen der Stadtverordnetenversammlung an. Die CDU-Fraktion hat dazu klare Vorstellungen.

Wir haben in den letzten Jahren immer dafür gestanden, eine aktive und umfassende Stadtentwicklung und solide Haushaltspolitik miteinander zu verbinden. Die Stadtsanierung fortzusetzen und auch die umfangreichen Investitionen zur Vorbereitung der BUGA im Haushalt abzusichern, sind für die CDU-Fraktion wichtig. Aber auch die Fortsetzung der Schulsanierungen und ebenso die Erneuerung von Kita-Gebäuden werden für die CDU immer ein Schwerpunkt kommunaler Finanzierungstätigkeit sein.

Aber nicht nur Investitionen sind wichtig für die Stadt. Die CDU hat sich erfolgreich dafür eingesetzt,



„Diese umfassende Stadtentwicklung zahlt sich aus, was der in den letzten Jahren anhaltende Zuzug von jungen Familien in die Stadt deutlich zeigt.“

Jan Penkawa

dass die Stadt gerade bei Schulen und den Kitas langfristig ein ausgewogenes Angebot unter Einbeziehung von freien Trägern vorhält. Diese Strategie zahlt sich aus, was der in den letzten Jahren anhaltende Zuzug von jungen Familien in die Stadt deutlich zeigt.

Dabei kann festgestellt werden, dass die Bürger unserer Stadt insbesondere auch die sozialen, kulturellen und sportlichen Angebote aktiv nutzen. Es gibt für uns also keinen Grund, das Erreichte schlecht zu reden, im Gegenteil: Die CDU-Fraktion will dieses vielfältige Angebot auch weiterhin sicherstellen.

Im Haushaltsentwurf für 2013 sind für diese Aufgaben - darin sind die Kita-Finanzierung, die Hilfen zur Erziehung, Familienbildung, Jugendarbeit, Jugend- und Schulsozialarbeit und weitere Angebote enthalten - Aufwendungen von knapp 41 Mio. EUR, das sind fast 18 % der Gesamtausgaben, geplant.

Die CDU hat auch das Ziel, den Erhalt und die weitere Profilierung der

Kultureinrichtungen und von deren Trägern sowie die Unterstützung des Sports weiterhin durch eine verantwortungsvolle Haushaltspolitik abzusichern. Die Stadt leistet Zuschüsse und Sachaufwendungen an Kultureinrichtungen über 6,7 Mio. EUR und gibt zur Förderung des Sports weitere 3,9 Mio. EUR aus.

Die CDU-Fraktion jedenfalls hat sich einstimmig darauf verständigt, dass sie diese Politik weiter fortsetzen will und auch die Oberbürgermeisterin dabei unterstützen wird. Für die anstehenden strategischen Entscheidungen zur künftigen Haushaltspolitik wird die CDU-Fraktion deshalb auch weiterhin für stabile Mehrheiten in der SW werben.

Volktaufstand 17. Juni 1953 Gemeinsam würdigen Ort des Gedenkens suchen

Von Doris Seeber

Bereits vor 60 Jahren haben die Menschen in der ehemaligen DDR versucht, sich von den Fesseln der Diktatur zu befreien. Sie sind dabei auf die Straße gegangen, haben soziale Gerechtigkeit eingefordert. In Brandenburg an der Havel war einer der Schwerpunkte dieser Bewegung. Die Menschen sammelten sich vor dem Sitz der ehemaligen SED und marschierten dann über die Steinstraße zum Neustädtischen Markt. Dort hielten die Arbeiterinnen und Arbeiter fast aller Brandenburger Betriebe eine Kundgebung ab.

Der Aufstand vom 17. Juni 1953 scheiterte. Doch der Geist lebte weiter und flammte 1989 wieder auf. Diesmal bewirkten die Protestaktionen der Bürgerinnen

und Bürger eine friedliche Revolution, die Wende. Eine Tafel auf dem Hof der Staatsanwaltschaft erinnert an die Ereignisse von 1953. Sie ist jedoch nicht ständig zugänglich. Daher ist der Vorschlag, eine Straße, einen Ort oder durch ein anderes Symbol an den 17. Juni zu erinnern, richtig und zu begrüßen.

Den Stadtverordneten liegt auf Empfehlung des Wirtschaftsausschusses eine Stellungnahme des Historischen Vereins, dessen Vorsitzender gleichzeitig der neue Vorsitzende der SPD-Fraktion ist, vor. Der Historische Verein schlägt ein Denkmal im Bereich des Neustädtischen Marktes vor. Die Gestaltung soll im Rahmen eines Wettbewerbes erfolgen und anschließend öffentlich diskutiert werden. Wir halten diesen Vorschlag für richtig und haben diesen daher der SW zur Entscheidung vorgelegt. Leider konnte dazu bisher keine Einigung erzielt werden. Die SW entschied sich daher, diesen und die anderen Vorschläge in den



SW-Ausschüssen zu beraten. Wir stimmen hier mit der Mehrheit der SW überein, dass die dafür notwendige Entscheidung nur im Konsens mit der Mehrheit der Brandenburgerinnen und Brandenburger getroffen werden kann. Wir rufen alle auf, sich an dieser Diskussion zu beteiligen. Über Vorschläge zum Objekt, dem Ort und der Finanzierung würden wir uns freuen.

Nichtausschreibung Baubeigeordneter Kontinuität zahlt sich aus

Von Michael Kilian



Die Oberbürgermeisterin setzt in ihrer Politik auf Kontinuität. Diese hat sich, wie jeder sehen kann, bewährt und für die Bürgerinnen und Bürger ausgezahlt. Das trifft auch bei Personalentscheidungen zu. So hat sie auch die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer unseres städtischen

Wohnungsunternehmens verlängert. Dabei war die Leistung, das Arbeitsergebnis und nicht die Parteizugehörigkeit ausschlaggebend. Somit ist es folgerichtig, dass sie die erfolgreiche Arbeit mit

dem Baubeigeordneten Michael Brandt fortsetzen will. Wir als CDU-Fraktion unterstützen diese Personalpolitik. Warum soll ein Beigeordneter, der u.a. erfolgreich die BUGA vorbereitet hat, der in diese Aufgabe eingearbeitet ist, jetzt ausgewechselt werden? Wohin eine andere Personalpolitik führt, sehen wir beim Berliner Flughafendebakel. Und warum soll sich ein erfolgreich arbeitender Beigeordneter für eine zweite Amtsperiode über eine Ausschreibung neu bewerben? Wir sind der Meinung, dass das im Fall des Baubeigeordneten nicht erforderlich ist. Er hat mit seiner bisherigen Arbeit bewiesen, dass er es kann.

Die CDU-Fraktion hat sich mit der Fraktion DIE LINKE in einem Positionspapier zu wesentlichen Dingen der Stadtentwicklung verständigt. DIE LINKE hat sich bereiterklärt, an der Umsetzung dieser vereinbarten Ziele verantwortlich mitzuwirken. Auch das wird die CDU-Fraktion unterstützen.